

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Nachbestellungen

auf den „sächsischen Erzähler“ für die Monate Juni und Juli werden zu dem Preise von 1 Mark in der Expedition dieses Blattes, sowie von unseren Zeitungsboten angenommen. Inserate finden vortheilhafte Verbreitung. Die Expedition des „sächsischen Erzählers“.

Bekanntmachung.

Diejenigen Gemeinden und Besitzer selbstständiger Güter im Bezirke der unterzeichneten Amtshauptmannschaft, welche für das laufende Jahr um eine Wegebauunterstützung aus Bezirksmitteln nachzusuchen gedenken, werden hiermit aufgefordert, ihre bezüglichen Gesuche, soweit dies nicht bereits geschehen, unter Beifügung eines Kostenanschlages für die zu bauende Strecke bis spätestens

den 31. Mai d. J.

hier einzureichen.

Bautzen, am 22. April 1886.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
von Vogberg.

Heute.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Lohgerbermeisters Adolph Moritz Breiche in Oberneufkirch eingetragene Haus- und Gartengrundstück Cataster-Nr. 86 in Oberneufkirch, Nr. 254a und 254b des Flurbuchs, Folium 48 des Grundbuchs für Oberneufkirch Meißner Seite, geschätzt auf 4600 Mark, soll an unterzeichneter Amtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 6. Mai 1886,

Vormittags 10 Uhr,
als Anmeldebtermin.

ferner

der 24. Mai 1886,

Vormittags 10 Uhr,
als Versteigerungstermin.

sowie

der 31. Mai 1886,

Vormittags 11 Uhr,

als Termin zu **Verhandlung des Vertheilungsplans** anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldebtermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldebtermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichtes eingesehen werden.

Bischofswerda, den 24. März 1886.

Königliches Amtsgericht.
Rüchler.

Alle Gewerbetreibende hiesiger Stadt werden hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß etwa bei ihnen anretende Lehrlinge mit einem vorschriftsmäßigen **Arbeitsbuch** versehen sein müssen und bei Vermeidung der geordneten Strafen sofort beim Antritt in hiesiger **Polizeyexpedition**, sowie zur **Fortbildungsschule**, endlich auch spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Beschäftigung zur hiesigen **Ortskrankencasse** anzumelden sind.

Stadtrath Bischofswerda, den 27. April 1886.

Sitz.

Die Anmeldung

zur **Fortbildungsschule** ist Sonnabend, den 1. Mai, vorm. 11—12 Uhr, in der Schulexpedition unter Vorlegung eines Abgangszeugnisses zu bewirken.

Sämmtliche Fortbildungsschüler haben sich Sonntag, den 2. Mai, vorm. 11 Uhr, behufs Einreichung in die betr. Classen im Schulsaal zu versammeln.

Bischofswerda, den 28. April 1886.

Dr. G. Henze, Dir.

Politische Weltschau.

Festliche Stille herrscht ringsum; die Parlamente sind verlagert und die allgemeine Stimmung gestaltet sich immer friedlicher und hoffnungsfreudiger. Wie die Knospen im Lenz, so erschließt sich auch in dieser Zeit das Herz gern frohen und lichten Hoffnungen und achtet der Wölfe am Horizont nur wenig. Der deutsche Reichscanzler ist aber nicht nach Friedrichsruh gegangen, um dort zu rasten von mühe- und sorgenvoller Arbeit. Davon kann die erforderliche rasche Umarbeitung der Branntweinsteuer- und Zuckersteuervorlagen kaum die alleinige Ursache sein, vielmehr läßt es sich annehmen, daß das Auswärtige Amt die vorhandenen Friedensgarantien noch nicht für ausreichend hält, daß ihm die radikale Agitation in Frankreich, die auffallenden Vorgänge am russischen Hoflager in Sibirien und die Halsstarrigkeit des griechischen Staatsministers Deligannis Mißtrauen einflößen. Überhaupt die deutsche Reichsregierung bisher

das Mögliche, die Eintracht unter den europäischen Großmächten aufrecht zu erhalten, durch welche allein die Türkei vor einem neuen Angriffe bewahrt und verhindert werden kann, daß die Orientfrage abermals als Erisapfel den Frieden Europas bedrohe. Wenn irgend eine Macht, so ist Deutschland berufen, den Czaren vor den Einflüsterungen seiner panslawistischen Umgebung zu warnen, die ihn jetzt dazu verleiten will, den Beschäfer Griechenlands zu spielen, ihn gegen England zu erbittern, das den Fürsten von Bulgarien vor den Folgen der Russenfeindschaft zu retten sucht und ihn gegen Oesterreich-Ungarn mißtrauisch zu machen, das durch sein neues Landsturmgesetz seine eigene Wehrkraft scheinlich verstärkte. Zum Glück gilt der deutsche Reichscanzler viel bei dem Kaiser von Rußland und bei dem russischen Minister des Auswärtigen, v. Giers, und wird diesen Einfluß geltend zu machen suchen, um den europäischen Frieden zu schützen, der nur so lange gesichert ist, als eine einzelne Großmacht ihn nicht absichtlich beengen

will. Nicht ohne Grund wurde der deutsche Botschafter bei der französischen Republik, Graf Münster, von Paris nach Berlin berufen, wo er am Dienstag erst lange mit dem Fürsten Bismarck conferirte und dann vom Kaiser empfangen wurde. Rechnen doch gerade die kriegslustigen Griechen stark darauf, daß Frankreich und Rußland sich bei der Verschärfung des griechisch-türkischen Conflicts von den übrigen Mächten sondern und deren Action vereiteln werden. Bis jetzt liegt freilich die europäische Flotte, welche 62 Kriegsschiffe und 25 Torpedoboote umfaßt, müßig in der Sibirien. Von dem englischen Minister des Aeußeren, Lord Rosebery, ist aber im Einverständnis mit den mitteleuropäischen Mächten ein Rundschreiben erlassen worden, welches das Verlangen der Worte nach einer Abrüstung Griechenlands unterstügt und die Mächte auffordert, sich über eine eventuelle Blockade der griechischen Häfen zu äußern. Auch Bismarck soll ebenfalls bewußt sein, die russische und französische Politik nach einer abgemessenen

Antwort auf diese englische Anregung zurückhalten, welche letztere darauf berechnet ist, die Griechen von einem leichtfertigen Kriege zurückzuhalten, dessen Localisierung ungleich schwerer fallen würde, als diejenige irgend eines anderen Conflicts auf der Balkanhalbinsel.

Der Kronprinz von Oesterreich, Erbherzog Rudolf, hat die Insel Coromo, wo er sich mit seiner Gemahlin einige Wochen aufhielt, wieder verlassen und trifft nach einer Rundreise durch Dalmatien demnächst wieder in Wien ein. Der österreichische Thronfolger benutzte seinen Aufenthalt auf der äußerst gesund gelegenen Insel nicht nur zu seiner Erholung von längerer Krankheit, sondern auch zu häufigen Ausflügen, die sich auch auf das Occupationsgebiet erstreckten. Der Aufenthalt des Kronprinzen in Trebinje und sein glanzvoller Einzug in Mostar machten auf die mohamedanische Bevölkerung der occupirten Provinzen einen sehr günstigen und wahrscheinlich nachhaltigen Eindruck. Die Ernennung des der croatischen Nationalität angehörenden Generalmajors von Blazetovic zum Statthalter von Dalmatien wurde von der zahlreichen croatischen Bevölkerung dieser Provinz sehr freudig begrüßt. — Da die in Wien stattgefundenen Vorberathungen der österreichisch-ungarischen und der rumänischen Delegirten über einen neuen Handelsvertrag rasch ein grundsätzliches Einverständnis ergaben, verfügen sich die österreichisch-ungarischen Commissäre in den nächsten Tagen nach Bukarest zu weiteren Verhandlungen. — Seit vorigem Sonntag hat eine der blühensten Bezirkshauptstädte Galiziens, Strzy, aufgehört zu existiren. Der jetzt vorliegende amtliche Bericht beweist, daß die unter dem ersten Eindruck entstandenen Schilderungen der Catastrophe noch weit hinter der traurigen Wirklichkeit zurückblieben. Es wurden bei dem Brande in Strzy 200 Häuser eingeebnet und Werthe von 6 Millionen zerstört, wobei der Staat selbst mit dem Verluste einer Million theilhaftig ist. — In den parlamentarischen Kreisen Oesterreichs ließen die Verhandlungen über die Landsturmvorlage eine tiefe Verstimmung zurück. Die deutsch-nationale Gruppe, zu welcher die Männer der schärferen Tonart gehören, bekämpfte die neue Lasten auslegende Vorlage, während die österreichische Verfassungspartei sich theils der Abstimmung enthielt, theils für, theils gegen den Gesetzentwurf stimmte.

Am Mittwoch traten in Rom die italienischen Minister zu einer Berathung zusammen, in welcher die Auflösung der Kammer beschlossen wurde, worüber das erforderliche königl. Decret am Montag veröffentlicht werden dürfte. Die Neuwahlen sollen schon am 23. Mai stattfinden. Trotz der von der italienischen Regierung getroffenen umfassenden Vorsichtsmaßregeln scheint sich die Cholera von Brindisi aus weiter zu verbreiten, da dieser schrecklichen Krankheit neuerdings auch in Lecce der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, eingeschleppt wurde und vereinzelt auch in Venedig und Chioggia aufgetreten ist.

In Belgien fürchtet man, daß sich infolge der neueren Arbeitseinstellungen die trüben Märzvorgänge nächstens wiederholen könnten. In Huy ging es am Dienstag sehr unruhig her und verwundete bei dem dortigen Tumulte die Gendarmerie auch einige unbetheiligte Neugierige. Die Kohlenräuber in der Provinz geben die Absicht kund, Massenaufzüge vor dem königlichen Ballast in Brüssel und vor den Kammern zu veranstalten, um ihre Forderungen zu erzwingen. Diese letzteren lauten: Täglicher Minimallohn von 4 Francs bei einer Arbeitszeit von 10 Stunden. Die Steinbrecher in den Porphyrslagern zu Statur stellten am Mittwoch die Arbeit ein.

Nach längerer Debatte ist der Anleihegesetzentwurf sowohl von dem französischen Senat wie von der Deputirtenkammer genehmigt worden, ebenso gelangte in der letzteren die Vorlage über die Ausstellung im Jahre 1889 zur Annahme. Im Verlaufe der Debatte hatte der Referent Roche den politischen Character dieser Ausstellung hervorgehoben, worauf ihm von der Rechten zugerufen wurde, daß man dann das Ausland nicht dazu einladen dürfe. Der Deputirte Roche erwiderte hierauf, daß die Ausländer ebenso wie die Franzosen ein Interesse an der Jubelfeier der großen Revolution hätten, welche in allen civilisirten Ländern die Proclamation der Menschenrechte herbeigeführt habe. — Großes Aufsehen erregt in Paris ein neuer Scandal, welcher den bisherigen Oberstcomandirenden in Tonkin, General de Courcy, betrifft, der nach Angabe

feines Nachfolgers, des Generals Baruet, die Archive des französischen Expeditionscorps mit sich nach Frankreich zurückgenommen haben soll. Sofort nach dem Eintreffen dieser Meldung wies der französische Kriegsminister, General Boulanger, die Consuln in Singapore und Colombo an, dem General de Courcy bei seinem Eintreffen den Befehl zur Rücksendung dieser Actenstücke nach Tonkin zu übermitteln. Unter den letzteren befinden sich Schriftstücke, welche für die Verwaltung von höchster Wichtigkeit und in Hanoi geradezu unentbehrlich sind.

Der Zustand der Königin-Regentin von Spanien soll sich durch die ihr unvorsichtig mitgetheilte Schreckensnachricht von der Ermordung des Bischofs Izquierdo v. Madrid verschlimmert haben. Der Bischof war zwar bei den Karlisten sehr verhaßt, trotzdem scheint die That nur ein Act der Privatrache zu sein, da der Mörder Galeotto Gotilla wegen unlauteren Lebenswandels von dem Bischof seines Priesteramtes entsetzt worden war. In Barcelona haben anlässlich der Anwesenheit der republikanischen Führer Salmeron und Figuerola am vorigen Sonntag regierungsfeindliche Kundgebungen stattgefunden.

Wenn auch das englische Parlament ver tags ist, gehen die Erörterungen über das irische Reformproject Gladstone's dennoch ruhig weiter. Der frühere liberale Minister Chamberlain erklärte sich seinen Wählern in Birmingham gegenüber durchaus gegen solche zu weit gehende Zugeständnisse an Irland. Der ehemalige Vizekönig von Irland, Earl Spencer, ist dagegen in einer zu Newcastle abgehaltenen Versammlung entschieden für die Gladstone'sche Politik eingetreten und hat erklärt, daß das einzige Mittel, den Frieden wieder herzustellen, eine Versöhnungspolitik sei, und daß man alle Zwangsmaßregeln fallen lassen müsse. Er sei überzeugt, daß die irischen Deputirten in keiner Weise für die schimpflichen Verbrechen in Irland verantwortlich gemacht werden könnten, und glaube, die Deputirten des irischen Parlaments würden ihre Pflichten treu erfüllen.

Nach dem russischen Hoflager zu Livadia haben sich am Mittwoch der russische Botschafter in Constantinopel von Stelidoff, der russische Gesandte von Athen und ein Abgesandter des Königs von Rumänien, am Freitag auch im Auftrage des Sultans Server Pascha begeben. Das Gerücht von einem bevorstehenden Besuch des Königs von Rumänien in Livadia wird neuerdings als unbegründet bezeichnet. Der Czar soll dem Director der asiatischen Abtheilung Sinowjew den Auftrag erteilt haben, alle Actenstücke über die afghanischen Grenzverhandlungen in einem besonderen Blaubuch zusammenzustellen. — Bei den in letzter Zeit in Rußland ermittelten Nihilisten-Gesellschaften hat sich die Thatsache ergeben, daß die revolutionäre Strömung jetzt auch die von derselben bisher fast unberührten bürgerlichen Kreise ergriffen hat.

Es darf leider nicht mehr verschwiegen werden, daß es in München ein offenes Geheimnis ist, daß der edle bairische König in der That bedenklich gemüthskrank ist, und schon in allernächster Zeit eine Aenderung in der Regierung Baierns eintreten wird. Als Nachfolger nennt man den Prinzen Luitpold, einen älteren Herrn, dem man leider eine starke Zuneigung zu den clericalen Kreisen nachsagt. Der eigentliche Thronerbe war ja der Bruder Ludwigs II. — Otto. Dieser ist aber bekanntlich selber schon seit langen Jahren wahnsinnig. Zu besonderen Verwicklungen innerhalb des Reiches dürfte die belagerten Affaire übrigens kaum Anlaß geben. — Unsere Regierenden werden schon einen Ausweg finden. — Was die finanzielle Calamität des Baiernkönigs anbetrifft, so wird diese wahrscheinlich nunmehr gütlich geregelt werden. Denn die Neubauten in Hohenschwangau wurden schon am vorigen Freitag eingestellt und sämtliche Ingenieure, Bildhauer und Arbeiter entlassen. Dasselbe geschah auf Herren-Chiemsee. Nach den „N. Nachr.“ hat auch Herr Ministerialrath von Schneider zum zweiten Mal mit Herrn von Luy conferirt und zwischen dem König und dem Prinzen soll in letzter Zeit ein lebhafter Briefwechsel stattgefunden haben. — Die Zahl der beim Landgericht gegen die Civilliste angemeldeten Klagen nimmt unterdessen allerdings täglich zu.

Brindisi, 25. April. Vom Sonnabend bis zum Sonntag Mittag kamen 3 Cholera-Erkrankungen und 7 Cholera-Todesfälle vor, davon betrafen 6 Todesfälle früher Erkrankte.

Rom, 25. April. Eine Depesche des italienischen Consuls in Aden meldet: Der Sultan von Harar ließ alle dortigen Europäer tödten, griff mit 200 Soldaten die Ende März von Zeilah abgegangene wissenschaftliche italienische Expedition bei Gildessa an und tödtete sämtliche Teilnehmer derselben. Der Sultan bemächtigte sich hierauf Gildessa's und nahm die englisch-ägyptische Garnison von 100 Mann gefangen. — Dem Vernehmen nach unterzeichnete der König ein Decret, welches die Kammer auflöst und die Neuwahlen für den 23. Mai, eventuelle Stichwahlen für den 30. Mai anordnet.

Sachsen.

Bischofswerda, 27. April. Herrliche Ostertage sind an uns vorüber gegangen. Die Ostersonne glänzte am frühen Morgen in wunderbarer Pracht und verbreitete überall neues, frisches Leben. Mitten in diese neuerwachende Natur ertönten in feierlicher Stille die Glocken, riefen die Gläubigen ins Gotteshaus und verkündigten weit in die Ferne hinaus die frohliche Osterbotschaft, der Herr ist wahrhaftig auferstanden. Die Kirche war an beiden Feiertagen so gefüllt, wie kaum je vorher. Weit über vier Hundert Communicanten wallfahrteten zum Gotteshause, um das heilige Abendmahl zu empfangen. Es waren wundervolle Festtage, die durch das schönste Frühlingswetter begünstigt wurden. Ueberall war daher auch der Wald lebendig, Groß und Klein erquidete sich in demselben und lauschte in freudiger Stimmung dem lieblichen Gesang der Vögel. Sehr lebhaft war auch an beiden Tagen der Fremdenverkehr auf hiesigem Bahnhofe. Viele Reisende wurden unserer Stadt zugeführt, oder sie wanderten hinaus auf unsere Berge, die sich ebenfalls eines starken Besuchs zu erfreuen hatten. Nur zu schnell sind die Festtage vergangen, denn heute schon beginnt überall die Arbeit wieder, aber neu gestärkt wurde Herz und Gemüth nach solchen lieblichen Ostertagen. Und damit auch unsere Armen ein sorgenfreies Osterfest feiern konnten, so fand stiftungsgemäß zu diesem Feste die Herrmannsche Brodvertheilung statt, zu welcher für 150 Mark über 1800 Pfund Brod vertheilt wurden.

In Nr. 95 des Dresdner Journals befindet sich eine große Anzahl von Persönlichkeiten vom Civil, welche Se. Maj. der König Albert, durch Verleihung von Orden und Ehrenzeichen, und zwar 1) Verdienstorden, 2) Albrechtsorden und 3) allgemeine Ehrenzeichen, ausgezeichnet hat. — Ungleich hat ein großes Avancement in der Armee stattgefunden.

Baugen, 25. April. Am Charfreitag Abends in der siebenten Stunde wurde die 13jährige Tochter des Hausbesizers Farrack aus Lauske ermordet aufgefunden. Das Mädchen hatte am Vormittag die Kirche zu Hochkirch besucht, war alsdann zu Verwandten nach Riethen gegangen, wo es sich bis gegen 3 Uhr Nachmittags aufgehalten hatte. Das unglückliche Kind war gemißbraucht und unter Anwendung eines Messers oder anderen scharfen Instruments ermordet worden. Die Hauptpulsadern des Halses waren durchschnitten und bildeten mehrere Centimeter klaffende Wunden, außerdem zeigte der Hinterkopf des Kindes eine schwere Verletzung, die anscheinend von einem Schlag mit einem Stein herrührte. Der Thäter ist bis jetzt noch nicht ermittelt. Dringend in Frage kommt ein junger circa 20 Jahre alter, bartloser Mensch, der um die dritte Nachmittagsstunde in der Nähe des Thartores gesehen worden ist. Derselbe war dunkel gekleidet und trug dunkeln niedrigen Filzhut. Er machte den Eindruck, als ob er sonntagsmäßig gekleidet und etwa ein Knecht oder Wirthschaftsgehülfe aus der Gegend sei. Die hiesige königliche Staatsanwaltschaft richtet an das Publikum die dringende Bitte, die Bemühungen der Behörde zur Ermittlung des Thäters nach Kräften zu unterstützen, und jede auch scheinbar nur geringfügige Wahrnehmung, welche mit dem begangenen Verbrechen vielleicht in Zusammenhang zu bringen ist oder auf die Spur des Thäters führen könnte, unverzüglich zur Anzeige zu bringen; außerdem ist für die Ermittlung des Thäters von Seiten der hies. königl. Staatsanwaltschaft die Gewährung einer angemessenen Geldbelohnung höheren Orts in Anregung gebracht worden.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Reichner Hochland, 27. April. Durch Feuer wurden vernichtet: das Haus des Maurers Wendich in Bschepitz (der Brand ist wahrscheinlich durch Kinder entstanden die

mit Streichhölzchen geschickelt); ein in Luga beim Schmidt Palast entstandenes Feuer wurde glücklich bewältigt. — Der 20jährige Sohn der Wittwe Pietisch wurde vom Blitze erschlagen, der Müllermeister Glos aber betäubt; auch erhielt er einige Brandwunden an den Füßen. — Dem Kretschamsbesitzer Köhler in Schollwitz erschlug der Blitz eine Kuh; zu Widersdorf ein Schwein.

— Der am. Lehrer Herr Strauß in Trebnitz (pr. L.) feierte sein 50jähriges Ehejubiläum, das 50jährige Bürgerjubiläum aber der Stadtrath a. D. Herr Pohlen in Diegnitz. — Der Schneidermeister Herr Scheede zu Görlitz feierte das 50jährige Ehejubiläum; vier Wochen zuvor hatte er das 50jährige Bürgerjubiläum begangen.

— Die Webschule zu Cottbus hatte seit 1. October 1883 93 Abend- und 27 Tageschüler. Diese vom Fabrikantenverein begründete Webschule veranstaltete eine Ausstellung von Schülerarbeiten. — In der Kunststickerei von Eugen Bach in Herrnhut wurde eine prächtige Altar- und Kanzelbekleidung für die Frauenkirche zu Dresden fertiggestellt. — Ausgezeichnet wurden durch Verleihung des Ritterkreuzes I. Klasse die Herren Oberamtsrichter Reusel in Bautzen, Anstaltsdirector Köhler in Großenhennersdorf, die Pfarrer Rade in Berthelsdorf, Lic. th. Zimmermann in Seifersdorf und Obercontrolleur Behnisch in Jittau; durch das Ritterkreuz II. Klasse Herr Reismann, Stadtverordnetenvorsteher in Ramenz. Das Verdienstkreuz erhielten die Herren Billeter Zwicker und Maschinenverwalter-Assistent Hager in Löbau.

In den zum Erbgericht in Saupsdorf bei Sebnitz gehörigen Kalkofen stürzten am Mittwoch die mit dem Brennen von Kalk beschäftigten Arbeiter Andreas Kessler und Karl Richter. Durch Leute, die in der Nähe auf dem Felde beschäftigt waren, konnte zwar der Erstere, welcher sich am oberen Rande festgehalten hatte, sofort herausgezogen werden, er war jedoch schon so mit Brandwunden bedeckt, daß er noch denselben Abend gestorben ist; die bis zur Unkenntlichkeit verbrannte Leiche des anderen Arbeiters konnte erst nach einiger Zeit an's Tageslicht befördert werden.

Von Sonnabend den 24. April, bis einschließlich Ostermontag fand im Krystallpalaste in Leipzig der Delegirtenstag des deutschen Werkmeister-Verbandes statt; es wurden dort während des ganzen Sonnabends und des ganzen zweiten Osterfeiertags Fragen von einschneidender und weittragender Bedeutung für den deutschen Werkmeisterstand verhandelt. Erst vor zwei Jahren begründet, umfaßt der in Rede stehende Verband, welcher seinen Sitz in Düsseldorf

hat, bereits über 6000 Mitglieder und ist in stetigem Wachsen begriffen.

Die ein Deficit von 104,853 M. aufweisende Schlußrechnung über das 8. deutsche Bundeschießen in Leipzig ist nunmehr beglichen. Die Schützengesellschaft hat ihren Antheil mit über 15,700 M. bereits an die Stadtkasse abgeführt; die auf die Stadt entfallende Summe von 89,125 M. erhöht sich nur noch um 4000 M. durch den Ehrenpreis der Stadt Leipzig zum Bundeschießen.

Strehla, 24. April. Bis Mitte dieser Woche hatten unsere Fischer Glück beim Lachsfang, 31 Gefangene, von denen mehrere über 10 Kilogramm Gewicht hatten, waren eingefangen.

In Rochlitz nahm am vorigen Freitag ein Schüler, der einzige Sohn des Grimma'schen Stadtgutsbesizers, welcher im vorigen Jahre bereits mit einer Prämie bedacht worden war und wohl auch diesmal auf eine solche gerechnet hatte, sofort nach der Prämienvertheilung, bei welcher er nicht berücksichtigt war, in der Tasche bereit gehaltenes Gift (man vermuthet Cyankali) zu sich. Unter den fürchterlichsten Schmerzen verstarb der Knabe nach einer Stunde in den Armen seines gerade mit anwesenden Vaters.

B e r m i s c h t e s .

— Der erste deutsche Statcongrès, von dem viel gefabelt worden ist, tritt in das Licht der Wirklichkeit. Er ist auf die Zeit vom 7.—9. August nach Altenburg einberufen. Außer dem Congrès findet ein Wettstaten statt und sind noch allerlei Vergnügungen in Aussicht gestellt.

— In Riedböhringen, Amt Waldbshut, sind dieser Tage 25 Häuser durch Feuer eingeäschert und über 100 Menschen obdachlos geworden. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf etwa 110,000 Mark.

— Zoppot, 21. April. Am 12. d. sank auf der Höhe von Adlershorst ein mit Breitlingen und Heringen übervoll beladenes Fischerboot. Die Besatzung desselben, aus drei Mann bestehend, fand in den Wellen ihren Tod.

— (Vom Brande in Stryj in Galizien.) Die bisherigen Ermittlungen ergeben, das 50 einstöckige, 150 gemauerte Häuser und sämtliche aus Holz aufgeführte Häuser niedergebrannt sind. Der Schaden beträgt an sechs Millionen Gulden. Der Staat verliert eine Million, die Gemeinde Stryj 200,000 Gulden. Der Schaden in den Häusern beträgt anderthalb Millionen, an Waaren ebenfalls anderthalb Millionen, in Möbeln, Kleidern und Einrichtung eine Million Gulden. — Am Mittwoch brannte

es Nachmittags und Abends neuerdings. Zur Verhinderung von Plünderungen bildete sich eine Bürgerwache. Im jübischen Waisenhause, verbrannte ein für die Kinder in Papieren angelegtes Capital von 50,000 Gulden. Die feuersicheren Cassen erwiesen sich als unverwundlich. Die Cassen des Steueramtes wurde gerettet.

— (Wölfe in Kärnten.) Während man in dem abgelassenen strengen Winter sogar in der Nähe Wiens — im Wiener Walde — Wölfe bemerkt haben will, haben dieselben in mehreren Gegenden Kärntens großen Schaden angerichtet, so namentlich in dem Revier des Herrn Hladnik in Feldkirchen. Ein vorliegender Ausweis der „N. Fr. Pr.“ meldet als von Wölfen in Kärnten im Vorjahre zerrissen: 40 Kinder, 135 Schafe, 1 Fohlen und 8 Ziegen. Geschossen konnte aber kein Wolf werden, dagegen wurden mehrere vergiftet.

— Die Kaiserin Eugenie wird in den nächsten Tagen einen kurzen Besuch bei der Königin von England machen, um dann den Monat Juni in Schottland zuzubringen, wo ihr die Königin das Schloß Abergeildie zur Verfügung gestellt hat.

— Vor einer entsetzlichen Gefahr ist die Bevölkerung der Stadt Bordeaux bewahrt worden. Bei dem Juckerbäder Paternau daselbst wurde seit einer Woche fieberhaft an der Herstellung verzuckerter Oesterreicher gearbeitet. Viele Tausende der zierlichen Dinger lagen bereits in Kisten zur Versendung bereit, andere waren für den Bedarf des Hauses selbst aufgestapelt. In der Nacht des 16. d. ward der erste Tortenbäder Morreau plötzlich vom Wahnsinne befallen und mußte einem Irrenhause übergeben werden. Auf dem Wege dahin rief er unaufhörlich in triumphirendem Tone aus: „Bordeaux wird durch mich diesmal merkwürdige Oestern haben!“ Dies beunruhigte den Juckerbäder, er ließ die Oesterreicher gerichtlich untersuchen, und es stellte sich heraus, daß dieselben sämtlich starke Dosen von Arsenit enthielten. Diese That des Wahnsinnigen hätte entsetzliche Folgen haben können, umsomehr, als Oesterreicher zumeist in die Hände von Kindern gelegt werden, und von diesen das süße Zeug sofort aufgezehrt wird.

— Am 5., 6. und 7. März während einiger heftiger Erdstöße verschwand der neue See in Halemann, auf den Sandwichs-Inseln, und gleichzeitig erlosch der feuerspeiende Berg Ailauea.

(Repertoire des Königl. Hoftheaters in Dresden.)
Altstadt: Mittwoch: Lammhauer — Donnerstag: Urvast. — Freitag: Faust. (II. Theil.) Sonnabend: Prolog. Figaros Hochzeit. — Sonntag: Oper.
Neustadt: Mittwoch: Stephs Otrarb. Der Mann von 50 Jahren. — Donnerstag: Adrienne Lecouvreur. Sonnabend: Wo ist die Frau.

Augenarzt Dr. Weller von Dresden (Pragerstr. 33) ist (auch für **Schär- u. Halsleiden**) Sonnabend, den 1. Mai, v. 10—1 Uhr, in **Bischofswerda** (Gold. Engel) z. sp. (Künstl. Augen)

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft hat die Agentur für **Bischofswerda** und Umgegend an Stelle des Herrn Paul Klesch, welcher dieselbe niedergelegt hat, dem Kaufmann Herrn **Max Röthig** in **Bischofswerda** übertragen, was wir in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen. Leipzig, den 16. April 1886.

Die General-Agentur
Wih. Dohrn.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft mit einem Grund-Capitale von Fünfzehn Millionen Mark, übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände. Zur Vermittelung empfehlen sich die unterzeichnete General-Agentur sowie der Agent **Herr Max Röthig** in **Bischofswerda**, welcher, ebenso wie die unterzeichnete General-Agentur, zur Ertheilung jeder näheren Auskunft stets gern bereit ist. Leipzig, den 16. April 1886.

Die General-Agentur
Wih. Dohrn.

Holz=Auction.

Freitag, den 30. April, Vormittags 9 Uhr,

sollen in dem **Burlauer Pfarrwalde**:

- 2 Klastern Scheitholz,
- 10 Klastern Stöcke,
- 11 Schock Reihig und
- 6 Stück Klöyer

unter vorher bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

Der Kirchenvorstand zu Burlau.
Dretsch, Pf.

Stochholz- und Reihigverkauf.

Sonntag, den 2. Mai,

sollen von Nachmittags 3 Uhr an 15 Meter **Stöcke**, 10 Schock **dürres Reihig** und 3 Scheffel **Land stehende Stöcke** in Parcellen verkauft werden. Auch sollen 4 Scheffel **Feld** auf dem G. Schreyer'schen Grundstück, Demiger Flur, im Einzelnen verpachtet werden.

Bersammlung am Schmöllner Wege.

Eine neuankommende Pflanze, unter dreien die Auswahl, ist zu verkaufen in **Geismannsdorf Nr. 58.**

Flechten

nasse und trodene **Rapfshinnen, Mitesser, Kupferflecken, Frostbeulen** selbst aufgebrochene, **Salzfluß, Hautanschläge** u. s. w. werden radical und in kurzer Zeit beseitigt durch

Dr. Bulwer's Flechtentod.

Preis 50 Pf. Preis 1 Mark.

Ein einziger Versuch wird obige Angaben bestätigen. Bestellungen hierauf nimmt entgegen und befördert dieselben **Paul Schuchert, Bischofswerda.**

Kuhtröge,

Kälber- & Schweinetröge, Herdekruppen, Hohlziegel, Firtenziegel mit Sattel, 25 Zoll lang, sehr dauerhaft, empfiehlt ganz besonders die **Thonröhrenfabrik von Elstra.**

Wih. Dienert,
vormals Moritz Boden.

Schützenhaus Bischofswerda.

Sonnabend, den 8. Mai,
CONCERT zum Besten der „Herberge zur Heimath“,
 gegeben
 von Mitgliedern der „Liedertafel“ zu Grossenhain,
 unter gefl. Mitwirkung der Herren Stadtmusikdirector **Klessig** und Clarinettvirtuosen
Bauer daselbst.
 Programm und Näheres später.

Unentgeltliche Sandabfuhr
 vom Bauplatz neben dem Stadtebad ist, um
 schnell Raum zu gewinnen, gestattet. Aufsladen gratis.
 Von heute an die neuesten **Oefen**
 bei **Ludwig Wolff.**
 Von Freitag an die jüngsten
Oefen bei **Heinrich Rodig.**
Mastrind- u. Masthammel-
fleisch, Schweine-, Rauch- und
Pöfelfleisch, Alles frisch,
 empfiehlt
Emil Meißner, Fleischerg.

Eingefotene Preiselbeeren
 empfiehlt billigt **Ad. Näthers Ww.**

Kommer'sche Vollpöflinge,
 3 St. 10 Pf., **Nieler Speckpöflinge,** 3 St.
 20 Pf., **Salzheringe,** 3 St. 10 Pf., empfiehlt
Sermann Hoffmann,
 große Kirchgasse 7.

Tanz-Unterricht.
 Die geehrten Herren und Damen, welche an
 meinem Tanz-Cursus Theilnehmen wollen, werden
 freundlichst er sucht, sich Dienstag, den 4. Mai,
 Abends 8 Uhr, im Saale des Gasthauses zur
 goldnen Sonne gefälligst einfinden zu wollen.
 Achtungsvoll
H. Straußberger, Tanzlehrer.

Strohüte
 werden billigt gewaschen, gefärbt und
 modernisirt
12 Bahnhofstraße 12.
 Im billigen Laden.

Ein Bauergut,
 in der Nähe Bischofswerdas gelegen, mit 75
 Scheffel Areal, ist veränderungshalber zu ver-
 kaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition
 dieses Blattes.

Roggenstrotz
 und sächsische Zwiebelkartoffeln
 verkauft **Aug. Vör, Großhähnchen.**
 Ein freundliches **Garçonlogis,** be-
 stehend in Stube und Kammer, gut
 möblirt, ist zu vermieten und 1. Mai
 zu beziehen. Näheres in der Expedition
 dieses Blattes.

Huebner's patentirte
Deleustrichfarben
 für jedes Material verwendbar, schnell trocknend,
 zeichnen sich aus durch unübertreffliche **Dauer-**
haftigkeit, Eleganz und Billigkeit. — Preis
 von 15 bis 30 Pf. pro Pfund flüssige Oelfarbe
 ab hier ohne Emballage. Postcolli netto 8 Pfund
 strichfertige Oelfarbe oder Fuchsbodenlack in be-
 liebigen Ton Nr. 4 — incl. Verpackung franco.
 Farbentafeln und Zeugnisse gratis, franco.
Fabrik patentirter Anstrichfarben
Huebner & Co., Dresden,
Reichbahnstraße 27.

Gute Speisekartoffeln verkauft
Emil Schuert, Bauhner Straße.

Ein Fleischerlehrling
 wird gesucht.
Gasthof Ebersdorf bei Dürrröhrsdorf.
Ad. Schulze, Innungsmeister.

Ein zuverlässiges Mädchen,
 welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann,
 sucht für 1. Juni **Emilie Stiel.**
 Ein **Mädchen,** 16 Jahr alt, sucht sofort
 oder später einen Dienst in Bischofswerda.
 Zu erfahren **große Kirchgasse Nr. 16.**

Ein junger, gelber **Hund** ohne Steuermarkte
 ist am Sonntag Nachmittag zugelaufen.
 Gegen Insertionsgebühren und Futterkosten
 abzuholen **Pfarrgasse Nr. 14.**

2 Schock Roggenstrotz liegen zum
 Verkauf in **Cannewitz Nr. 6.**

3 Mark Belohnung
 sichere ich Denjenigen zu, welcher mir den oder
 die Holzdiebe so anzeigt, welche zu wiederholten
 Malen in meinem Walde Holz gestohlen, daß ich
 sie zur gerichtlichen Strafe belangen kann.
Schönbrunn. Julius Wittig.

Verbot.
 Das Begehen meines Gartens wird hierdurch
 bei sofortiger gerichtlicher Anzeige und Bestrafung
 strengstens verboten.
Burlau. Carl Wagner.

Warnung.
 Alles Gehen und Fahren auf unseren Wiesen
 entlang der Eisenbahn und zwischen den Bischofs-
 teichwiesen wird ohne Ansehen der Person bei
 gerichtlicher Anzeige und Bestrafung streng untersagt.
 Eltern werden für ihre Kinder verantwortlich
 gemacht.
Engelhardt, Marschner, Gille.

Warnung.
 Da es mir trotz wiederholten Warnungen
 nicht möglich ist, mehrere Besitzer von Gänsen
 in Pöbla davon zu überzeugen, meine daselbst
 liegenden Grundstücke nicht als Weideplätze, bez.
 nicht auch als Lummelplätze für ihre Kinder
 anzusehen, so erkläre ich hierdurch nochmals, daß
 ich beim Antreffen von Gänsen oder Kindern
 nun unnachlässig deren Besitzer zc. der Orts-
 behörde, bez. dem königl. Amtsgericht zur Be-
 strafung anzeigen werde.
St a d t a. H. Gause.

Ehrenerkklärung.
 Laut gütigem Vergleich erkläre ich den
 Tischlermeister **A. Gübner** in Nieder-Putzkau
 für einen **tüchtigen** Handwerker mit dem Wunsche,
 ihn auch fernerhin nicht geschädigt zu wissen.
 Bischofswerda, den 27. April 1886.
H. Großer.

Dr. Rudloff,
 Specialarzt für Augen- und Ohrenkrankh.
 Sprechstunde: 11—1 Uhr und 2—3 Uhr.
Bauzen, Kornegasse Nr. 1, II. Etage.

Turnverein Putzkau.
 Sonnabend, den 1. Mai, Abends 9 Uhr,
Hauptversammlung.
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen
 bittet **der Vorstand.**

Gesangverein Schmöln.
Nächsten Sonnabend Abung.

Gebirgsverein.
 Section: Bischofswerda - Baitenberg.
 Nächsten Freitag, den 30. April,
 Abends 1/8 Uhr,
 im Schützenhause
Monatsversammlung.
 1) Eingänge.
 2) Mittheilungen.
 3) Aufnahme 5 neuer Mitglieder.
 4) Beschlußfassung: Eine Excursion, bez.
 Morgenpartie nach dem Hohwald und
 Baitenberg betr.
 Während des Sommerhalbjahres finden die
 Versammlungen wieder im Schützenhause statt.

Gertrud Säubrich,
Alfred Boehme
 Verlobte.
Bischofswerda,
 Ostern 1886.

Die Verlobung unseres Tochter **Marie**
 mit dem Kaufmann **Herrn Arthur Conrad**
 in Leipzig kehren wir uns anzuzeigen.
 Königsstein i. T., Ostern 1886
 W. Frankfort a. Main.

Peter Weil und Frau.
 Meine Verlobung mit **Fraulein Marie**
Weil, Tochter des **Herrn Mühlentreibers Weil**
 in Königsstein im Saunus, kehre ich mich
 anzuzeigen.
 Königsstein i. T. — Leipzig,
 Ostern 1886.
Arthur Conrad.

Dank.

Für die so vielfachen Beweise von
 Liebe und Theilnahme, welche uns während
 der langen Krankheit und noch im Tode
 unseres seligentschlafenen Gatten und
 Vaters, des **Herrn Lehrer**
Fr. Aug. Wolf,
 fort und fort in so herzlicher Weise dar-
 gebracht worden sind, sprechen wir auch
 hierdurch unsern innigsten Dank aus.
 Bischofswerda, den 25. April 1886.
Die trauernden Hinterlassenen.

Marktpreise in Bauzen am 22. April 1886.

50 Rilo R. Pf.	R. Pf.	Heu	50 Rilo	R. Pf.
Korn	8 88 bis 7 —	Stroh	1200 Pf.	32 —
Weizen	7 36 — 8 29	Butter	1 Rilo	2 70
Gerste	6 78 — 7 15	Erbisen	50 "	9 20
Hafser	7 — — 7 30	Kartoffeln	50 "	1 80
Halbform	7 40 — 8 —			
Sirfe	11 70 — 12 —			

Marktpreise in Bauzen am 24. April 1886.

50 Rilo R. Pf.	R. Pf.	50 Rilo R. Pf.	R. Pf.
Korn	6 84 bis 6 96	Sirfe	12 — bis 15 50
Weizen	8 45 — 8 63	Heu	3 50 — 3 70
Gerste	6 52 — 6 88	Kartoffeln	1 50 — 1 80
Hafser	7 30 — 7 50	Butter 1 Rilo	2 90 — 2 90
Erbisen	8 6 — 10 28	Stroh (500k) 28	— 30 —

Butter in Bischofswerda.
 2 RIL 30 Pf. bis 2 RIL 50 Pf.